

# Brunottescher Hof

Hohle Grund 2

31039 Rheden-Wallenstedt



## Archivrecherche 2010

Auftraggeber:  
Brunottescher Hof e. V.  
An der Riedemühle 1, 31039 Rheden

Bearbeitung  
Dr. Ulrich Knapp, Stuttgarter Str. 22, 71229 Leonberg

Verteiler:  
Brunottescher Hof e. V., z. Hd. von Wolfgang Kalms  
NLD Hannover, z. Hd. Dr. Thomas Kellmann  
Architekt Dipl. Ing. Stefan Haar, Wolfenbüttel

## **Inhalt**

- I. Kurzfassung der Ergebnisse
- II. Das Hofgrundstück
- III. Besitzverhältnisse
- IV. Chronologische Auswertung
- V. Ansatzpunkte für weitere Arbeiten

## I. Kurzfassung der Ergebnisse

Der Brunottesche Hof, Hohle Grund 2, in Wallenstedt war ein Meierhof des Klosters St. Michaelis in Hildesheim und wurde 1847 von August Brunotte abgelöst. Der Hof läßt sich in den Kornregistern des Michaelisklosters zumindest bis zum Jahr 1584 nachweisen. Dabei wird die Hofgröße jeweils mit 4 Hufen zinsfreien Landes angegeben. Die Zinsverpflichtung bleibt mit geringfügigen Ausnahmen, immer in derselben Höhe.

Über die Kornregister, das Winzenburger Erbregister und Meierbriefe des Klosters St. Michaelis läßt sich die Familie Brunotte zumindest seit 1537 als Hofbesitzer nachweisen. Dabei lassen sich teilweise relativ lange Bewirtschaftungszeiten einzelner Meier belegen. Bis 1902 ist der Hof in der Heberolle der Betriebsunternehmer der hannoverschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (StdtA Gronau) mit Beträgen von ca. 60 Mark geführt, ab 1903 zahlen die Erben von Heinrich Brunotte nur noch Beträge von 1,37 M bis 1,63 M. Zuletzt wird Elise Brunotte 1911 und 1912 als Hofinhaberin geführt.

In den Güterverzeichnissen des Klosters St. Michaelis ist der Hof zumindest bis zum Jahr 1321 belegt. Das Güterverzeichnis nennt einen Besitz von 4 Mansen mit einer „curia“. Daneben wird zeitweise noch ein kleiner Hof bzw. eine spätere Kötterstelle mit einer Manse Land genannt.

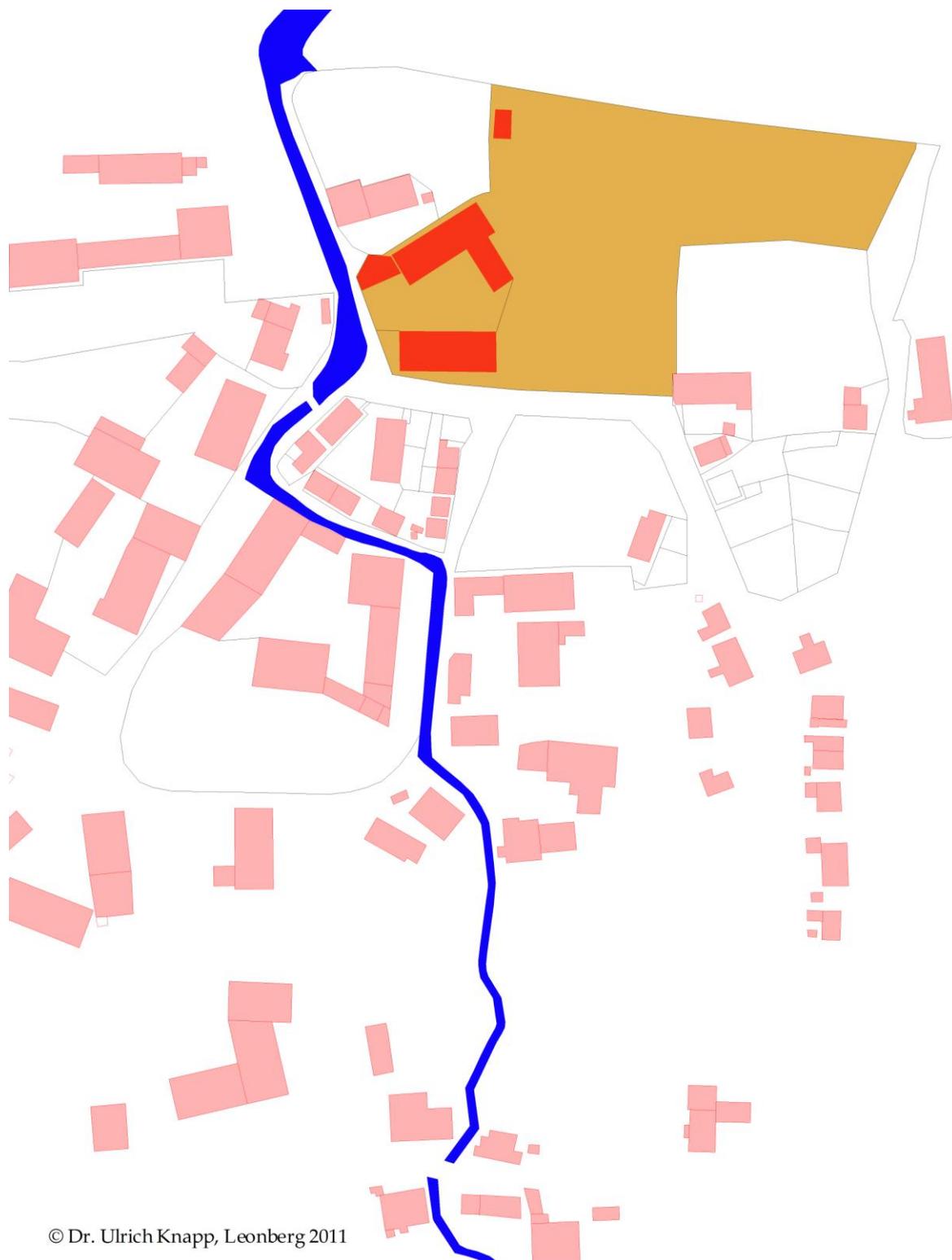
Das gefälschte zweite Testament Bischof Bernwards nennt unter dem Stiftungsgut für das Kloster St. Michaelis in Hildesheim auch „bona“ in Wallenstedt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß die 1321 bereits in der heutigen Größe dokumentierte Hofstelle des Brunotteschen Hofes auf das Stiftungsgut des Michaelisklosters zurückgeht. Ein Indiz ist, daß sich die Hofgröße zumindest im Zeitraum von 1321 bis 1847 nicht verändert hat.

Die zu dem Hof gehörenden Einzelgrundstücke in der Feldmark sind erstmals für das Jahr 1420 dokumentiert und durch einen beglaubigten Auszug aus dem Feldregister des Michaelisklosters aus dem Jahr 1420 belegt.

Die Quellen legen nahe, daß sich die Hofstelle des Brunotteschen Hofes zumindest bis in die Zeit um 1000 zurückverfolgen läßt, vielleicht aber noch ältere Wurzeln hat. Aus diesen Gründen ist auf dem Hofgrundstück mit archäologischen Befunden zu rechnen, die weit ins Mittelalter zurückreichen. Es wäre daher angeraten, vor dem Beginn von Baumaßnahmen mit schwerem Gerät und vor Bodeneingriffen auf dem Hofgelände zumindest archäologische Sondagen durchzuführen, um die Befundlage zu sondieren.

## II. Das Hofgrundstück

Das Hofgrundstück befindet sich am Ostrand des Ortskerns von Wallenstedt. Das 1847 von August Brunotte abgelöste Hofgrundstück umfasste die Parzellen 34 und 35 auf dem Katasterblatt von 1871, die den heutigen Parzellen 35/2, 35/4 und 35/5 entsprechen.



© Dr. Ulrich Knapp, Leonberg 2011

*Katasterblatt von 1871, Umzeichnung. Das damalige Hofgrundstück ist ockerfarben angelegt*

Das Katasterblatt von 1871 weist insgesamt fünf Gebäude auf den Parzellen auf, das Katasterblatt von 1852 zeigt vier Gebäude.



Katasterblatt von 1852. Ausschnitt mit dem Hofgrundstück des Brunotteschen Hofes

Die vor 1868, eventuell vor 1853 entstandene Häuserliste der Gemeinde Wallenstedt (StdtA Gronau) nennt folgen Besitz für August Brunotte und für dessen Nachfolger Heinrich Brunotte:

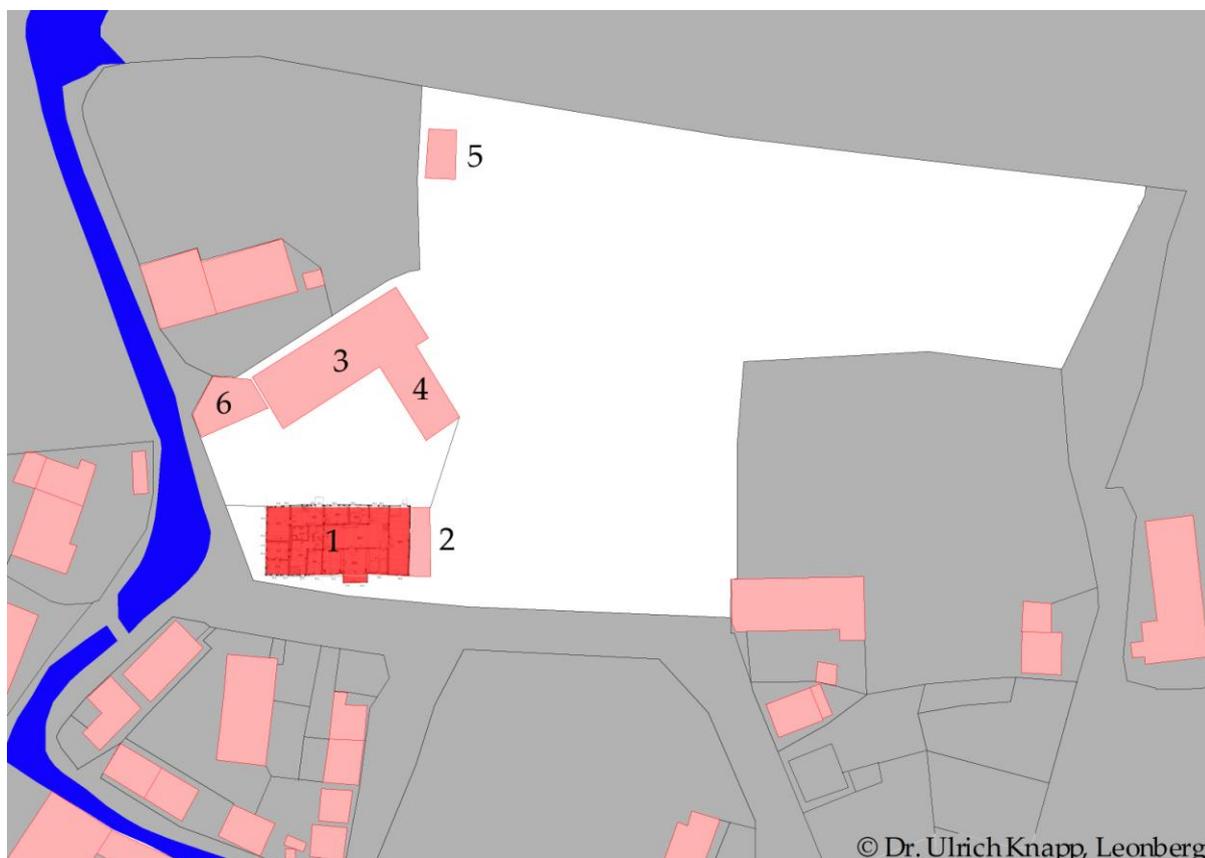
Haus Nr.	Brandcassen kataster	Häuser steuer rolle	Bezeichnung	Eigentümer	Jahr	Bemerkungen
11	11	4	Vollmeierstelle Wohnhaus	August Brunotte Heinrich Brunotte		besitzt auch Nr. 40 u. 40c
11a	11a		Stallanbau	desgl.		
11b	11b		Scheuer	desgl.		
11c	11c		Stall	desgl.		
11d	11d		Backhaus	desgl.		
11e	11e		Schafstall	desgl.		
40	41	58	Anbauerstelle Wohnhaus	August Brunotte Heinrich Brunotte		besitzt auch Nr. 11
40a	41a		Stall	desgl.		
40b	41b		Stall	desgl.		
40c	41c		Waschhaus	desgl.		

Bei den Hausnummer 40–40c handelt es sich um eine ehemalige Köterstelle, die sich zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls im Besitz von August Brunotte befand, aber ursprünglich nicht zum Brunotteschen Hof gehörte.

Die jüngere Häuserliste von 1896 (StdtA Gronau) führt für den Vollmeier Heinrich Brunotte denselben Häuserstand, bestehend aus Wohnhaus, Stallanbau, Scheuer, Stall, Schafstall und Backhaus an. Der Eintrag zum Backhaus wurde später gestrichen.

Ausgehend von den Katasterplänen von 1852 und von 1871 läßt sich für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts folgender Hausbestand rekonstruieren.

- 1 Wohnhaus
- 2 Stallanbau (nicht erhalten)
- 3 Scheuer (nicht erhalten)
- 4 Stall (nicht erhalten); an seiner Stelle steht heute das Gebäude Hohle Grund 2a
- 5 Schafstall (nicht erhalten)
- 6 Backhaus (nicht erhalten)



*Baubestand des Brunotteschen Hofes um 1871. Die dunkelrot eingefärbten Gebäude auf dem Grundstück sind erhalten, die hellrot eingefärbten Gebäude sind abgängig*

An dem heutigen Gebäude Hohle Grund 2a aus dem Jahr 1911 ist ein Türsturz einer Einfahrt aus dem Jahr 1818 wiederverwendet. Die Inschrift nennt als Bauherrn August Brunotte. Vermutlich stammen der Sturz und die zugehörigen Knaggen von der abgebrochenen Scheuer (Zif. 3).

Das Hauptgebäude des Brunotteschen Hofes wird in folgenden Listen geführt:

Hausnummer	11
Brandcassenkataster	11
Häusersteuerrolle	4
Mutterrolle	10
Steuerrolle (1910 ff.)	10

Die Grundsteuerrolle von 1910–1924 (StdtA Gronau) führt folgenden Bestand auf:

Rollen nr.	Haus nr.	Grund buch	Eigentümer	Steuer rolle	Karte	Parzelle	Fläche	Bezeichnung	Bemerkungen
10	Acker hof 11	1.01	Brunotte, Heinrich Ackermann <del>1914:</del> August, Oberamtmann in Hannover 1929 Brunotte, August, Ackermann	10	2	264/34	15.83	a. Wohnhaus mit Stall und Hofraum	1913: Buchstabe d Umbau
					2	264/34		b Kuhstall	
					2	264/34		c. Scheune	
					2	264/34		d. Schweinestall und Scheuer	
					2	264/34		e. Schafstall	
					2	264/34		d. Sommerwaschhaus	

1920 veräußerte der damalige Eigentümer, der Oberamtmann August Brunotte einen Teil des Hofgrundstücks zum Straßenbau (Auszug aus den Grundsteuerfortschreibungsverhandlungen StdtA

Gronau). Bis zu diesem Zeitpunkt lief der Bachlauf offen an der Nordseite des Hofgrundstücks vorbei. Im Zuge des Straßenbaus wurde die straßenseitige Begrenzungsmauer an der Nordwestecke des Grundstücks verändert. Diese Veränderungen lassen sich an dem Baumaterial – Backstein statt Sandstein – gut ablesen. Die im Sockelbereich verbauten Sandsteine dürften von der abgetragenen alten Mauer stammen. Die Veränderung der Grundstücksgrenze ist auch in einem Katasterblattauszug dokumentiert (StdA Gronau).

### III. Besitzverhältnisse

Im Zuge der bisherigen Archivrecherche wurden Bestände aus dem Katasteramt Alfeld, dem Stadtarchiv Gronau, dem Hauptstaatsarchiv Hannover und der Dombibliothek Hildesheim gesichtet und ausgewertet. Zur Hof- und Besitzergeschichte läßt sich bislang folgendes zusammenfassend festhalten.

Spätestens seit 1321, vermutlich aber bereits seit 1022 war der Hof im Besitz des Klosters St. Michaelis in Hildesheim. Im Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim wird der Wallenstedter Besitz des Michaelisklosters mehrfach genannt.

Band	Lfd. Nr.	Kurzbeschreibung des Eintrags
1	Nr. 67	1. 11. 1022, gefälschte Stiftungsurkunde zugunsten des Klosters St. Michael  (...) In his vero locis sunt predia eiusdem ecclesie cum ceteris rebus sibi concessis: (...), in pago Valothungon: Berevelte, Betenem, Wallenstide, Megecingeroth, Achem, (...)
1	Nr. 69	Werla 1022; Heinrich II. nimmt das Kloster St. Michaelis und dessen Besitzungen in seinen Schutz  (...) In his vero locis sunt predia eiusdem ecclesie cum rebus ceteris sibi concessis: (...). Hec sunt in pago Astfalo et in prefectura Tammonis. hec vero in prefectura Liudolfi in pago Flenithi: (...); in pago Valothungon: Bereuilte, Betunum, Wallenstide, Megecinroth, Achem; (...)
2	964	10.4.1255: Bischof Heinrich überträgt die Vogtei über genannte Güter, welche Lippold vom Altmarkt den Grafen von Wohldenberg und diese ihm resigniert haben, dem Michaeliskloster, welches den von Bischof Konrad verpfändeten halben Zehnten in Betheln ablöst
4	638	1321: Güterverzeichnis des Michaelisklosters, aufgestellt von Abt Heinrich von Wendhausen.  (...) Wallenstede IIII mansos cum curia indecimals cum aliis attinenciis preter ix iugera et II mansos litonicos et III areas et dant censum sicut in Segeste. (...)  Abschrift 15.Jh. in Cop. VI, 75, 105 ff und in Cop. VI,76, fol. 31 v (HStA Hannover)

- 4            1336            1333: Lehnsregister des Abtes Konrad des Michaelisklosters.  
Einnahme- und Güterverzeichnis  
(...)  
In Wallenstede curia cum IIII mansis et tribus areis ibidem, uns  
mansus litonicus, de quo datur sicut in Graffle.  
Abschrift 16. Jh. DBHi Hs 277 (vermisst) 324, fol. 139-142.
- 5            314            Bischof Heinrich bestätigt dem Konrad von Steinberg nach seinem  
Verzicht auf die Abtei des Michaelisklosters den lebenslangen  
Niessnutz mehrerer Güter  
(...) Wallenstede,  
HStA Hannover Michaeliskloster Nr. 192
- 5            715            1.4.1357: Das Michaeliskloster gewährt dem früheren Abte Konrad  
von Steinberg die Einkünfte gewisser Orte und Wohnung auf  
Lebenszeit und bestätigt dem Eiko den Besitz der Kirche in  
Wrisbergholzen  
(...) dedimus et dimisimus ad vitam ipsius bona, que nos et dictum  
monasterium nostrum habet et habere debet et consuevit in locis et  
villis infrascriptis videlicet (...) Wallenstede, (...)  
DBHi MS 278, fol. 4
- 5            719            8. 4. 1357: Bischof Heinrich genehmigt die Überweisung mehrerer  
Güter zum Niessnutz des Konrad von Steinberg nach dessen Verzicht  
auf die Abtei des Michaelisklosters  
Text wie oben (in Ndt.) (...) Wallenstede, (...)

Joachim Barward Lauenstein, Diplomatische Historie des Bistums Hildesheim, Hildesheim 1740,  
schreibt über diesen Abt Konrad von Steinberg:

„19. Conradus von Steinberg, dieses Namens der dritte, war ein insolenter Herr, und vertrieb seinen  
Antecessorem Henricum von Wendhusen, und versetzte viel Güter vom Closter, unter anderem den  
Camp hinter der Lahde-Mühle, und starb letztlich an einer Gemüths-Kranckheit, anno 1354.“

Bislang ist noch offen, ob der Meierhof in Wallenstedt zu den Gütern zählte, die Konrad von Steinberg  
unzulässigerweise versetzt hat. Spätestens 1420 wird der Hof wieder im Güterverzeichnis/Feldregister  
des Klosters St. Michael mit allen zu ihm gehörenden Einzelgrundstücken geführt. Bis zur Aufhebung  
des Michaelisklosters in der Folge des Reichsdeputationshauptschlusses scheint sich am Zuschnitt

dieses Meierhofes nichts verändert zu haben. Erst im Zuge der Fortsetzung des Meierverhältnisses im frühen 19. Jahrhundert treten Unstimmigkeiten bei der Summe der landwirtschaftlichen Flächen des Hofes auf, die 1837 damit begründet werden, daß man Ackerland zu Wiesen- oder Gartenland umgewidmet habe, und in der Folge diese Fläche doppelt berechnet worden sei. 1829 wird der Hof von dem Interimswirt Heinrich Wolter jun. betrieben, 1837 wird das Meierverhältnis mit August Brunotte fortgesetzt. Der Meierverding hat eine Laufzeit von 12 Jahren und lief im Jahr 1849 aus (HStA Hannover Hann. 77b Nr. 209). Nachdem zunächst die kleineren Abgaben 1842 abgelöst wurden (HStA Hannover, Hann. 77b Nr. 3037) wurde 1847 der gesamte Hof von August Brunotte abgelöst (HStA Hannover Hann. 77b Nr. 2998). S. auch HStA Hannover: Hann. Des. 94 Spez; Hann. 74 Gronau Nr. 1567; Hann. 74 Gronau 1577.

Aus den Unterlagen des Katasteramts Alfeld ergeben sich der Besitzstand des August Brunotte im Jahr 1852, d. h. vor der Verkoppelung der Grundstücke. Aus den jüngeren Bänden ergibt sich der Grundstücksbestand nach der Verkoppelung bis zum Ende der eigenen landwirtschaftlichen Nutzung des Hofes.

In den Quellen werden die Meier des Brunotteschen Hofes regelmäßig als Ackermänner bezeichnet. Die Zinsleistungen bestanden neben Fronleistungen, 1 Gans, 2 Hühner und 1 Schock (60 Stück) Eier in höheren Mengen von Roggen, Gerste und Hafer. Konnten die Meier die Sachleistungen nicht in vollem Umfange erbringen, konnte die Restschuld in Geld bezahlt oder durch anderweitige Früchte, wie beispielsweise Erbsen, deren Wert deutlich höher beziffert wurde, ausgeglichen werden. Teilweise wurden Restschulden auch erlassen.

Die Auswertung der Kornregister erlaubt daher auch Rückschlüsse auf die Ertragsleistung des Brunotteschen Hofes.

## IV. Chronologische Auswertung

In der nachfolgenden Tabelle sind die bislang erhobenen Einzelnachweise in chronikalischer Reihenfolge erfasst.

Zeitstellung	Inhalt	Archiv	Bestand	Faszikel	gesichtet	ausgewertet	Bemerkungen
1022	Testament Bischof Bernwards		UB Hochstift			j	Fälschung
1022	Bestätigung s. o. Güterverzeichnis St. Michael		UB Hochstift			j	Handschrift verschollen
1321	Güterverzeichnis St. Michael		UB Hochstift			j	
1331	Michael		UB Hochstift			j	
1420	Feldregister	HStA Hannover	Hild. Br.		j	j	Abschrift Zeppenfeld
1454	Zinsregister St. Michael	DBHi HStA	HS 279				
1537	Kornrenten Winzenburger	Hannover HStA	Cal. Br. 10	Nr. 653	j	j	
1560	Erbregister	Hannover HStA			j	j	Kopie
1564	Meierbrief	Hannover	Hild. Br. 3,1	Nr. 691	j	j	
1584	Kornregister	DBHi	HS 302i		j	j	
1630	Kornregister	DBHi	HS 302n		j	j	
1635	Kornregister	DBHi	HS 290a		j	j	
1653	Meierhöfe in Wallenstedt/verpfändet	HStA Hannover	Hild. Br. 12	Nr. 167/1	n	n	
1655	Alte Häuslinge	HStA Hannover	Hild. Br. 12	216/1	n	n	
1667	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1668	Kornregister	DBHi HStA	HS 302t		j	j	
1669	Meierbrief Rechtsstreit Kloster St. Michael/Ebeling Müller	Hannover HStA	Hild. Br. 3,1	Nr. 691	j	j	
1669	Kornregister	Hannover DBHi	Hild. Br. 3,1 HS 302t	Nr. 697	j	j	
1669	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1670	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1671	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1672	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1673	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1674	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1675	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1676	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1677	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1678	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1679	Kornregister	DBHi	HS 302t		j	j	
1680	Schäden wg. Durchmarsch fremder Truppen	HStA Hannover	Hild. Br. 12	Nr. 216/4	n	n	
1685	Kornregister	DBHi	HS 302v		j	j	
1686	Kornregister	DBHi	HS 302v		j	j	
1690	Kornregister	DBHi	HS 302u		j	j	

1692	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1696	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1697	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1698	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1699	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1700	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1701	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1702	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1703	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
	Streit Ackerleute	HStA					
1704	Wallenstedt/Kleinkötner	Hannover	Hann. 72	Elze Nr. 191	n	n	
1704	Kornregister	DBHi	HS 302w		j	j	
1705	Kornregister	DBHi	HS 302u		j	j	
	Land- und	HStA					
1769	Wiesenbeschreibung	Hannover	Hild. Br. 1	Nr. 8832	j	j	
	Besitz St. Michaelis						
1800	Hildesheim	DBHi	HS 303a		j	j	
	Grundsteuer Gemeinde	HStA					
1817	Wallenstedt	Hannover	Hann. 74 Gronau	Nr. 285			
	Fortsetzung Meier-	HStA					
1837	verhältnis	Hannover	Hann. 77b	Nr. 209	j	j	
	Fortsetzung Meier-	HStA					
1837	verhältnis	Hannover	Hann. Des. 94 Spez.		j	j	
	Rezesse Ablösung						
	Natural- und Frucht-	HStA		Gronau Nr.			
1841	zehent	Hannover	Hann. 74	1561	j	j	
	Ablösung Vollspänner	HStA		Gronau Nr.			
1842	August Brunotte	Hannover	Hann. 74	1567	j	j	
	Ablösung Vollspänner	HStA					
1842	August Brunotte	Hannover	Hann. 77b	Nr. 3037	j	j	
	Ablösung Ackermann	HStA		Gronau Nr.			
1847	August Brunotte	Hannover	Hann. 74	1577	j	j	
	Ablösung des						
	Ackermanns August	HStA					
1847	Brunotte	Hannover	Hann. 77 b	Nr. 2998	j	j	
	Karte Feldmark	HStA	Agrarstrukturkarten				
1852	Wallenstedt	Hannover	22 f (Agr.)	Nr. 39	j	j	Original, s. auch Katasteramt Alfeld
1853	Häuserliste Wallenstedt	StdtA Gronau			j	j	
	Karte Feldmark	Katasteramt					
1853	Wallenstedt	Alfeld	o. Nr.		j	j	Kopie, Original s. HStA Hannover
	Verkoppelung/	HStA					
1858	Abfindungen	Hannover	Hann. 148 Acc. 29/92	Nr. 314 Nr. 22 f Wallenstedt	n	n	
	Karte Feldmark und	HStA					
1872	Ortslage Wallenstedt	Hannover	Einschätzungskupons	Bd. 34	n	n	
	Häuserliste						
1896	Wallenstedt	StdtA Gronau			j	j	
	Grundsteuerrolle						
1914	Wallenstedt 1910 ff.	StdtA Gronau			j	j	
	Meierhof des Klosters						
	S. Michaelis in	HStA					
1420-1701	Hildesheim	Hannover	Hild. Br. 3,1	Nr. 697	j	n	
	Vermeierungen des	HStA					
1453-1669	Kl. St. Michael	Hannover	Hild. Br. 3,1	Nr. 691	j	n	
		HStA					
1559-1579	Zehnt zu Wallenstedt	Hannover	Cal. Br. 10	Nr. 453	n	n	
		HStA					
1643-1803	Zehent Wallenstedt	Hannover	Hild. Br. 9	Nr. 1096	n	n	
	Meierbriefe über den						
	Klosterbesitz zu	HStA					
1681-1809	Wallenstedt	Hannover	Hild. Br. 3,14	Nr. 118	n	n	

1742-1840	Meierbriefe, u.a. Wallenstedt	HStA Hannover	Hann. 77b	Nr. 209	j	n
1820-1833	Meierbriefe, u. a. Wallenstedt	HStA Hannover	Hann. 77b	Nr. 207	j	n
1848-1863	Teilung und Verkoppelung Wallenstedt	HStA Hannover	Hann. 88C	Nr. 275	j	n
1910-1955	Grundsteuerrolle 1910-1955	HStA Hannover	Hann. 129 Alfeld	Nr. 117	n	n

Die bislang namentlich bekannten Hofbesitzer sind:

Jahr	Name	Quelle	Laufzeit	ab	Bemerkungen
1321	N. N.	UB Hochstift			
1333	N.N.	UB Hochstift			
1420	N.N.	HStA Hild. B. 3,1 Nr. 697			Feldregister St. Michael, Abschr. Zeppenfeld
1537	Brunotte, Hennig	HStA Cal. Br. 10 Nr. 653			
1564	Brunotte, Harmen	HStA Hild. Br. 3,1 Nr. 691	12 Jahre	1564	Meierbrief
1578	Brunotte, Harmen	HStA Hann. 74 Alfeld Nr. 476			dienstpfl. Ackerleute Zif. 6
1584?	Brunotte, Hermann	DBHi HS 302i		1584	Abschrift Zeppenfeldt
1615	Brunotte, Tiele	DBHi HS 290a	12 Jahre		
1630	Brunotte, Tyle	DBHi HS 302n	12 Jahre	1615	
1635	Brunotte, Tyle	DBHi HS 290a	12 Jahre	1615	
1667	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 1	9 Jahre	1669	
1668	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 1			
1669	Brunotte, Christian	HStA Hild. Br. 3,1 Nr. 691	9 Jahre	1669	Meierbrief
1669	Brunotte, Christian	HStA Hild. Br. 3,1 Nr. 697			
1669	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 2			
1670	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 3			
1671	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 4			
1672	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 5			
1673	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 6			
1674	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 7			
1675	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 8			
1676/78	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 9			
1679	Brunotte, Christian	DBHi HS 302t Teil 9			
1685	Brunotte, Christian	DBHi HS 302v Teil 1			
1686	Brunotte, Christian	DBHi HS 302v Teil 2			
1690	Brunotte, Hanni	DBHi HS 302u			hat Pacht richtig bezahlt
1692	Brunotte Christian	DBHi HS 302w	9 Jahre	1692	Pacht von 1669-1690 abgerechnet
1696	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1697	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1698	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1698	Brunotte, Christian	HStA Hild. Br. 3,1 Nr. 697			
1699	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1700	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1701	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1702	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1703	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung
1704	Brunotte, Christian	DBHi HS 302w			Abrechnung Anfang 1705

1705	Brunotte, Hanni	DBHi HS 302u	9 Jahre	1705	Vertrag 29.6.1705
1769	Brunotte, Heinrich	HStA Hild. Br. 1 Nr. 8832			Land- und Wiesenbeschreibung
1792	Brunotte, Wilhelm	Rechtsstreit Fricke			der Niedere Börde
1800		DBHi HS 303a	9 Jahre		Ortstermin und Vermessung
1829	Heinrich Wolter jun. Brunotte, (Friedrich)	HStA Hann. 77b Nr. 209			Vormund für die Erben Brunotte
1830	August	Ehevertrag			
1831	Wolters, Heinrich Brunotte, (Friedrich)	Leibzuchtsvertrag			als bisheriger Interims-Wirth, Stiefvater von A. Br.
1837	August Brunotte, (Friedrich)	HStA Hann. 77b Br. 209	12 Jahre		Neuer Meierverding
1837	August Brunotte, (Friedrich)	HStA Hann. Des. 94 Spez.			s. o.
1838	August Brunotte, (Friedrich)	Darlehensvertrag			
1842	August Brunotte, (Friedrich)	HStA Hann 77b Nr. 3037			Ablösevertrag
1846	August Brunotte, (Friedrich)	Kaufvertrag Rheden			
1847	August Brunotte, (Friedrich)	HStA Hann 77b Nr. 2998			Ablösevertrag
1853	August Brunotte, (Friedrich)	StdA Gronau, Häuserliste 1853			
1860	August Brunotte, (August)	Kaufvertrag Wolters			
1867	Heinrich Brunotte, (August)	Hofübergabevertrag			Brunotte, August bleibt im Altenteil
1869	Heinrich	Beschluß AG Elze			
1896	Brunotte, August	StdA Gronau, Häuserliste 1896 StdA Gronau, Grundsteuerrolle 1910			
1910	Brunotte, Heinrich				
1911	Brunotte, Elise Brunotte, August	StdA Gronau StdA Gronau, Grundsteuerrolle 1910			
1914	Oberamtman Brunotte, August	StdA Gronau, Grundsteuerrolle 1910			geb. 16.4.1852, wohnhaft i. W. 1921-1929
1929	Ackermann				

## V. Ansatzpunkte für weitere Arbeiten

### 1. Zur Baugeschichte des heutigen Gebäudes

Zum ältesten Baubestand

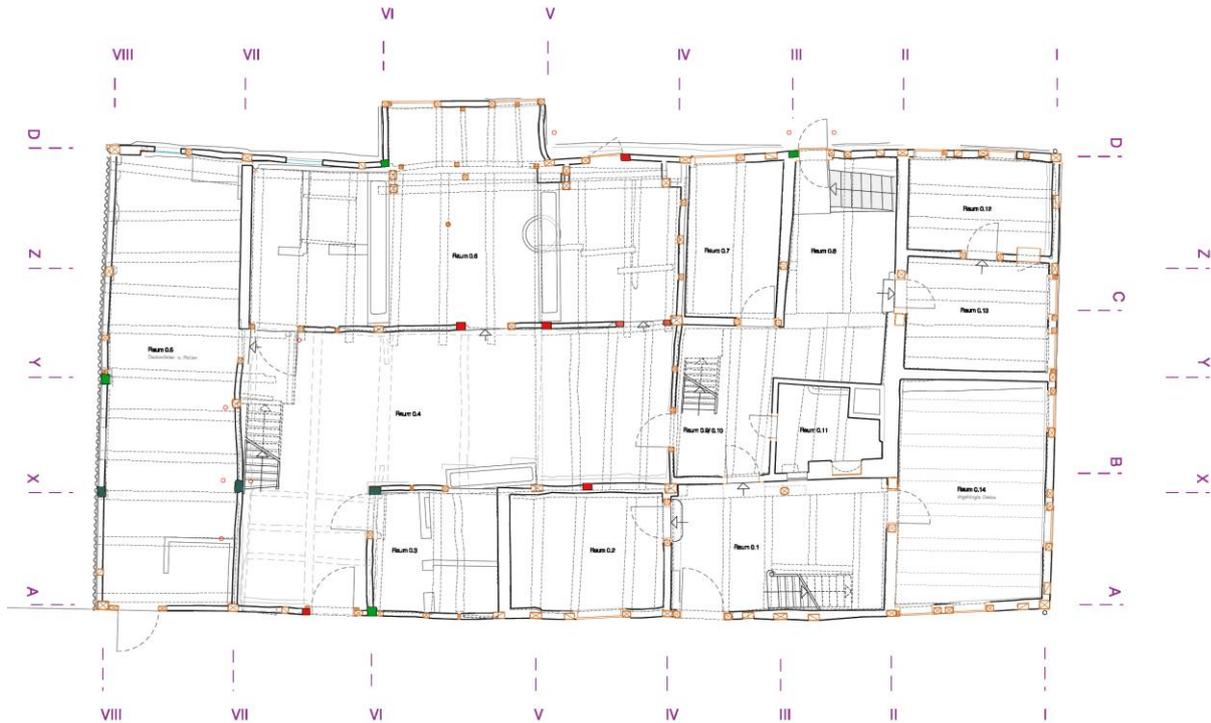
Bislang konnten drei Ständer des Hausgerüsts aufgrund ihrer dendrochronologischen Untersuchung einer Bauphase um 1562 zugewiesen werden (Dendroproben D 07, D 10 und D 11, siehe Anhang im Raumbuch). Diese drei Ständer sind in den Feldern sechs und sieben des zweiten Längsbundes verbaut. Trotz dieser scheinbaren Reihe gibt es Indizien, daß alle drei Ständer an ihrem heutigen Ort in Zweitverwendung eingebaut wurden (s. Raumbuch, Kommentare zu den Wänden 0.04 B, 0.04 C und 0.05 C). Bei dem Ständer VI/II (Querbund/Längsbund) ist nicht auszuschließen, daß er ursprünglich für eine äußere Längswand konzipiert war, der Ständer VII/II weist Zapfenlöcher für einen mit Versatz aufliegenden Sturzriegel und für eine Knagge unterhalb des Sturzes auf. Das Gegenstück dazu ist in der unteren Ebene des Südgiebels verbaut (s. Photodokumentation Blatt 180, 181). Möglicherweise demselben Zusammenhang ist der Ständer II des Mittellängsverbands im Dach (s. Photodokumentation Blatt 176) zuzuweisen. Auch die zahlreichen wiederverwendeten dünneren Konstruktionshölzer in den Wänden 0.04 B und 0.04 A'/0.03 C, sowie im Dach könnten in einem solchen Zusammenhang stehen.

Die Dendrodaten sind insofern aufschlußreich, als sich aus dem Jahr 1564 der neue Meierverding mit Harmen Brunotte erhalten hat, der den Hof zumindest bis 1584 bewirtschaftet hat.

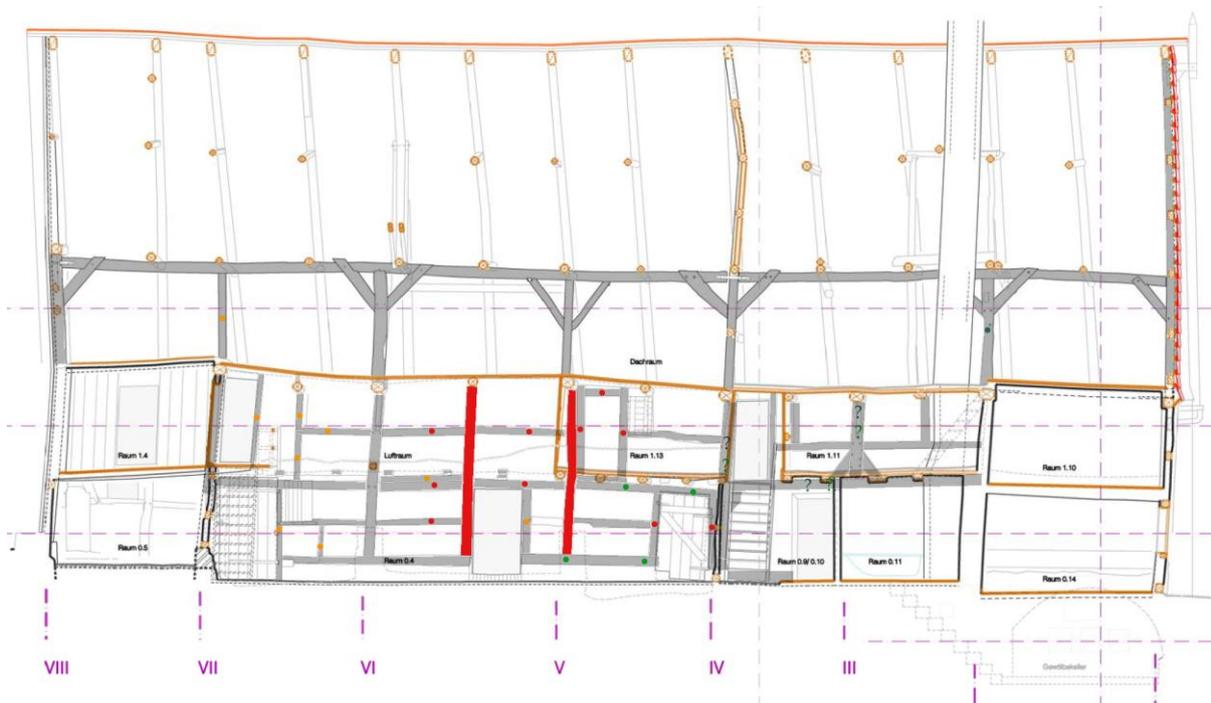
Offen ist bislang, ob der Kernbereich des heutigen Hausgerüsts im dritten Feld, d. h. die Ständer um die Feuerstelle, die beiden Luchtbalken und die sie tragenden, aufwendig ausgearbeiteten Konsolen, einem Hausgerüst von 1562 oder einem solchen von 1594 zuzuweisen sind.

Legende zu den Baubestandsplänen des Außenbaus

	Konstruktionshölzer 1562
	Konstruktionshölzer 1594
	Konstruktionshölzer 1735
	2. Hälfte 18. Jahrhundert?
	19. Jahrhundert und jünger
	Unbestimmt



Grundriß Erdgeschoß mit Kartierung der datierten Hölzer (Aufmaß: Stefan Haar; Bearbeitung: Ulrich Knapp)



Längsschnitt. Die datierten Hölzer sind vollfarbig angelegt. Indizierte Datierungen sind mit farbigen Punkten bzw. ? markiert. (Aufmaß: Stefan Haar; Bearbeitung: Ulrich Knapp)

Insofern wäre das Binnengerüst des Gebäudes noch einer eingehenderen, baubegleitenden Untersuchung zu unterziehen.

Noch nicht vollständig umrissen ist der Umfang der Umbauten 1735 und deren Abgrenzung von eventuellen früheren Umbauten, etwa im Bereich der westlichen Lucht, und Umbauten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Einen deutlichen Einschnitt bedeuten die Veränderung der Besitzverhältnisse im 19. Jahrhundert. Spätestens nach der Ablösung des Hofes scheint die Bewirtschaftung nachhaltig verändert worden zu sein. Bis zur Säkularisation dürfte der Hof nur einen geringen Viehbestand zur Versorgung der Hofbewohner sowie die Zugtiere für das Gespann, sowie Kleinvieh, aufgewiesen haben. Die nachhaltigen Umbauten im Ökonomietrakt im 19. Jahrhundert mit den Stalleinbauten in den Räumen 0.03 und 0.06, sowie der Stallanbau an der Südseite des Hauptgebäudes und die Ökonomieneubauten, belegt durch den 1818 datierten Türsturz am Gebäude Hohle Grund 2a, verweisen auf eine grundsätzlich Umstellung in der Bewirtschaftung und eine deutliche Erhöhung des Viehbestandes.

Unsicherheiten bestehen vor allem auch in der Datierung des Dachwerks. Die bislang gezogenen Proben aus dem Mittellängsverband und den Sparren sind nicht datiert bzw. ausgewertet. Es fällt auf, daß der Nordgiebel nahezu senkrecht steht, die Gebinde des Dachwerks aber mit Ausnahme des Gebindes XVIII alle eine deutliche Neigung nach Süden aufweisen. Es sollte versucht werden, die Gebinde des Dachwerks, den Mittellängsverband und die beiden Giebelwände sicher zu datieren.

Bei den zahlreichen wiederverwendeten Hölzern wäre zu untersuchen, ob diese den auf 1562 datierten Ständern zuzuordnen wären und welche Bedeutung dies für die Hausgeschichte hätte.

Zum Baubestand des 19. Jahrhunderts

Hier wären noch entsprechende Bau- und Genehmigungsakten zu erheben und auszuwerten.

Zur Archäologie

Die Quellen indizieren auf dem Grundstück eine Hofstelle, die sich bis 1022, vermutlich aber bis in die Zeit vor 1000 zurückverfolgen läßt. Spuren dieser mittelalterlichen Hofstelle können sich unter dem jetzigen Gebäude, aber auch auf dem Hofgrundstück erhalten haben. Vor der Vornahme von Bodeneingriffen und dem Befahren des Grundstücks mit schwerem Baugerät sollten daher archäologische Sondagen durchgeführt werden. Bei der Ausführung von Erdarbeiten auf dem Grundstück wäre in jedem Fall eine archäologische Begleitung anzuraten.

## 2. Zur Geschichte des Hofes und seiner Bewohner

Zur Erforschung der Geschichte des Hofes und insbesondere seiner Bewohner sollten die bisherigen Archivrecherchen fortgeführt werden. Zur Geschichte der Hofbewohner wären insbesondere die einschlägigen Steuerlisten und Kirchenbücher auszuwerten. Im einzelnen kommen hierfür folgende Bestände in Betracht:

### Amt Winzenburg

Jahr	Bestand	Beschreibung
1537	Cal. Br. 10 Nr. 653	Kornzins
1559	Hild.Br.1 Nr. 7639 Hild. Br. 1 Nr. 7641	Scheffelschatzregister
1561/1617	Cal. Br. 10 Nr. 664	Schafschatzregister
1563	Cal. Br. 10 Br. 666	Erbregister-Auszug
1571	Cal. Br. 10 Nr. 676	Scheffelschatzregister
1578	Hann. 74 Alfeld 475, 476 Hann. 74 Gronau 344	Erbregister
1583	Cal. Br. 1 Nr. 859	Erbregister
1594/05	Cal. Br. 10 Nr. 738	Dienstgeldregister
1594/1605	Cal. Br. 10 Nr. 739	Musterzettel
1597	Hild. Br. 1 Nr. 7639	Scheffelschatzregister
1600	Hild. Br. 1 Nr. 7533	Schafschatzregister
1617	Hild. Br. 1 Nr. 7605	Scheffelschatzregister
1643	Hild. Br. 1 Nr. 8874	Designation der Ackerleute des Amtes
1645	Hild. Br. 1 Nr. 8715	Land- und Kontributionsbeschreibung
1648	Hild. Br. 1 Nr. 8308	Kopfsteuerlisten
1650/54	Hild. Br. 12, Nr. 800-803	Schatzregister (4 Bände)
1654/56	Hild. Br. 1 Nr. 7785, 7786	Schatzregister (2 Bände)
1657, 58	Hild. Br. 1 Br. 7787	Schatzregister
1658/59	Hild. Br. 12 Nr. 617	Schatzregister
1660/61	Hild. Br. 1 Nr. 7788	Schatzregister
1662/63	Hild. Br. 12 Nr. 618	Schatzregister
1664	Hild. Br. 1 Nr. 8319 Hild Br. 1 Nr. 8295	Kopfsteuerbeschreibung
1668/1801	Hild. Br. 12 Nr. 619-665	Schatzregister, auch Niedere Börde (46 Bände)

	Hild. Br. 2 J Nr. 768-812	(44 Bände)
	Hild. Br. 1 Nr. 7791-7813	(22 Bände)
1674	Hild. Br. 1 Nr. 8307	Kopfsteuer
1685	Hild. Br. 1 Nr. 7791, 8310	Kopfsteuer (2 Bände)
	Hild. Br. 12 Nr. 948a	
1765	Nild. Br. 1 Nr. 8443	Kopfsteuer, auch Niedere Börde
1769	Hild. Br. 1 Nr. 8833	Land- und Wiesenbeschreibung
	Hild. Br. 2 J Nr. 353	
1769	Hild. Br. 1 Nr. 8832	Land- und Wiesenbeschreibung Niedere Börde
1778	Hild. Br. 1 Nr. 8854	Kopfsteuer

Anm.: Niedere Börde ab 1690 beim Amt Gronau

1692	Hild. Br. 1 Nr. 8771	Landbeschreibung des Amtes Gronau
1694	Hild. Br. 1 Nr. 2357, 8770	Landbeschreibung des Amtes Gronau (2 Bände)
	Hann. 74 Gronau Nr. 352	
1696	Hild. Br. 1 Nr. 8700	Dorftaxbeschreibung
1701	???	Seelenregister
1798/1800	Hild. Br. 12 Nr. 1078-1080	Beschreibung und Bonitierung der kontributionsfreien Ländereien (3 Bände)
1687/1807	Hann. 72 Elze Nr. 124	Meierdingsprotokolle des Amtes Gronau

Register des Klosters St. Michael

1565/1803	Hild. Br. 3,1 Nr. 760-813	Register des Klosters St. Michael (53 Bände)
1600/1631	Hild. Br. 3,1 Nr. 736-748	Retardenregister zum Geld- und Kornregister (12 Bände)
1620	Hild. Br. 2 J Nr. 461	Hufenschatzregister des Klosters St. Michael (von den im kleinen Stift gelegenen Gütern)
1624/1893	Hild. Br. 3,1 Nr. 710-735	Einnehme- und Ausgabenregister, Geld, Korn und anderer Register (25 Bände)
1640,43	HS 300, 302	Einkünfte St. Michael
1668/1787	Hild. Br. 3,1 Nr. 749-753	Kellereiregister (4 Bände)
1669	Hild. Br. 3,1 Nr. 724a	Kornregisterbeschreibung
1706/1803	Hann. 77b Nr. 3893-3901	Verschiedene Einnahme und Ausgaberegister (8 Bände)

Sowie die Kirchenbücher der Pfarrei Rheden.

Bei den Kirchenbüchern ist dabei zu beachten, daß zeitweise auch ein Brunotte einen den Herren von Rheden zinspflichtigen Meierhof besessen hat und daß zeitweise auch eine der in Wallenstedt vorhandenen Köterstellen von einem Brunotte bewirtschaftet wurde.

### **3. Recherche auf eine zukünftige Konzeption des Gebäudes**

Vor der Weiterführung der Archivrecherchen wäre es sinnvoll, wenn zuvor zumindest einige grundsätzliche Entscheidungen für die inhaltliche Konzeption der museal erhaltenen und konzipierten Räume getroffen werden könnten. Sie wäre zu entscheiden, ob man sich bei der Darstellung ausschließlich auf den Brunotteschen Hof und seine Bewohner konzentriert, oder ob man die Geschichte des Dorfes Wallenstedt und der dortigen historischen Hofstellen darstellen will. Da die Quellen oftmals dieselben sind, wäre es ein nur unerheblicher Mehraufwand, bei der Auswertung der Archivalien nicht nur die Quellen zur Geschichte des Brunotteschen Hofes, sondern auch jene zu den anderen Höfen zu erheben und auszuwerten.

Als mögliche Themen wären folgende Vorschläge möglich:

- Entwicklung der Bebauung des Dorfes Wallenstedt bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Grundlage wären die frühen Katasterblätter und Feldbeschreibungen.
- Entwicklung der Grundherrschaft. Die klösterlichen Meierhöfe und die Höfe weltlicher Eigentümer.
- Die landwirtschaftliche Nutzung der Wallenstedter Feldmark
- Geschichte der Hofbewohner des Brunotteschen Hofes